

Neu-Anspach: Cannabis-Projekt soll Schüler sensibilisieren

Der Reiz illegaler Drogen auf Schüler war schon immer groß. Weil weder Schule noch Politik auf die Dealer Einfluss haben, organisierten in Neu-Anspach die Verantwortlichen der Adolf-Reichwein-Schule und die städtische Jugendpflege ein Präventionsprojekt für Schüler.

► Lokales Seite 20

NEU-ANSPACH

TZ

Freitag, 10. Juli 2015

Guten Dienst erwiesen

Lions Club ermöglicht es, dass sich Jugendliche intensiv mit ihrem Cannabis-Konsum auseinandersetzen

Der Reiz illegaler Drogen auf Schüler war schon immer groß. Weil weder Schule noch Politik auf die Dealer Einfluss haben, organisierten ARS und die städtische Jugendpflege ein Präventionsprojekt für Schüler. Mit Hilfe des Lions Clubs.

■ Von Matthias Pieren

Neu-Anspach. Pädagogen sind nicht in allen Fragen die richtigen Ansprechpartner für Schüler. Das weiß Sportlehrer Stefan Sander von der Adolf-Reichwein-Schule natürlich allzu gut. „Wenn es um Fragen illegaler Drogen geht, werden wir Lehrer natürlich als ‚Ordnungsmacht‘ wahrgenommen“, sagt Sander. „Deshalb fanden es die Schüler gut, dass beim Cannabis-Aktionstag die Lehrer nicht mit dabei waren.“

Zum Abschluss des seit zwei Jahren laufenden Drogen-Präventionsprojektes hatte die Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis (JJ) an der ARS für mehr als 200 Schüler der Jahrgangsstufe 8 einen Präventionstag organisiert. „Ein solches Projekt ist in ganz Hessen einzigartig. Deshalb mussten wir eigens ein Team dafür schulen“, teilte JJ-Mitarbeiterin Bärbel Debus mit.

Möglich wurde die Schulung dank einer 1000-Euro-Spende vom Lions Club Usingen/Saalburg. „Wir können jetzt auf einen Mitarbeiter-Pool zurückgreifen, der von nun an

auch an anderen Schulen eingesetzt werden kann. Ihr Verein hat dem Hochtaunuskreis so einen langfristigen Dienst erwiesen“, formulierte Debus ihren Dank an die Verantwortlichen des Lions Clubs.

Es sei heute wichtiger denn je, Jugendliche zu erreichen, bevor sie in den massiven Drogenkonsum einsteigen. Um das zu schaffen, hatten sich in Neu-Anspach vor zwei Jahren Jugendhilfe, Schulen, Eltern und Mitarbeiterinnen der JJ im Arbeitskreis „Jugend und Prävention“ zusammengeschlossen, so Debus.

Mit einer Lehrerfortbildung zum Thema „Erkennen und Wahrnehmen von Cannabis-Konsum“ in der Gesamtkonferenz wurde die Arbeit aufgenommen. Für Mitarbeiter aus Grundschulen und Kindertagesstätten wurde eine Fortbildung zum Thema „Medienkompetenz“ durchgeführt. Eltern von Kindern im Vorschulalter tauschten sich mit Fachreferenten zum Thema „Grenzen setzen mit Herz“ auseinander. Schüler der ARS sowie der Saalburgschule und der Christina-Wirth-Schule in Usingen wurden zu einem thematischen Jugendfilmtag eingeladen. Nach Elternabenden zum Thema „Suchtprävention“ folgte schließlich der „Cannabis-Aktionstag“ für Schüler der Jahrgangsstufe 8 an der ARS.

Die Tatsache, dass das Präventionsprojekt in Kleingruppen und nicht als Fachvortrag vor 200 Schülern angeboten wurde, ermöglichte



Mitarbeiter der städtischen Jugendpflege, Schulleitung und Lehrerkollegium der Adolf-Reichwein-Schule sowie Bärbel Debus von der Beratungsstelle für Jugendberatung und Jugendsuchthilfe (vorne rechts) freuen sich über die Spende des Lions Clubs Usingen/Saalburg. Foto: Pieren

zunehmend auch eine persönliche Auseinandersetzung mit der Drogenproblematik. „Wir können und wollen Schüler und Jugendliche in-

formieren. Doch Lehrer und Sozialarbeiter können die Eltern nicht ersetzen“, gab Jugendamtsleiter Frank Vogel zu bedenken. „Eltern stehen

hier ebenso in der Verantwortung.“ Das zweijährige Präventionsprojekt wurde mit dem Cannabis-Aktionstag zwar offiziell beendet, doch

alle Beteiligten waren sich einig, dass man am Thema – und natürlich auch an der Zielgruppe – „dranbleiben“ wolle.